

## **Zum Mitsingen und Mitwippen**

Adventskonzert lockte mehr als 500 Zuhörer ins Aalener Landratsamt

**So ist es immer am Sonntag, wenn die zweite Kerze brennt: Hunderte strömen nachmittags ins Landratsamt in Aalen, lauschen dort den weihnachtlichen Weisen ausgewählter Chöre und Orchester. Auch gestern mussten wieder zusätzlich Sitzgelegenheiten herbeigeschafft werden, obwohl für mehr als 500 Zuhörer bestuhlt war.**

Mit einer Premiere begann die festliche Veranstaltung unter dem riesigen Adventskranz: Kultivierte Männerstimmen, geführt von Franz-Xaver Klotzbücher, besangen die "Heilige Zeit". Der Altmeisterchor der Kreishandwerkerschaft, der seit fünf Jahren bei kammerinternen Veranstaltungen singt, hatte seinen ersten öffentlichen Auftritt. Landrat Klaus Pavel, der als Conférencier von der Kreispolitik erzählte und besinnliche Gedichte las, lobte die stimmliche Qualität des Chores ebenso wie den Beitrag, den die Kreishandwerkerschaft für die Allgemeinheit leiste, indem sie Hunderte Ausbildungs- und Arbeitsplätze bereitstelle.

Repräsentativ für die 14 Musikschulen im Kreis: Das Saxophonensemble der Musikschule in Aalen.

Vom Winter-Wonderland bis zur weihnachtlichen Suite intonierten die Jugendlichen swingende Musik, bearbeitet vom Dirigenten Volker Jauss, die die Fußspitzen zum Mitwippen animierte.

Pfiffig, musikalisch und von Peter Waldenmaier hervorragend geführt und am Klavier begleitet, faszinierte der Rhythmuschor der Concordia Westhausen mit einer völlig anderen Weihnachtslieder-Tradition: Spirituals, anspruchsvolle Synkopen, zum Mitsingen lockender Sound.

Letzteres - nämlich Mitsingen - darf das Publikum am Schluss: "Schneeflöckchen, Weißröckchen" erklang diesmal aus voller Kehle. Im Sound sicher inspiriert vom satten Auftritt des Musikvereins Jagstzell, der Teil vier des Adventskonzerts grandios absolviert hatte.

In der Pause bewirtete der Malteser-Hilfsdienst mit Kaffee und Kuchen. Der Serviceclub Soroptimist verkaufte Selbstgemachtes zugunsten eines Waisenhauses in Kathmandu in Nepal.

(Schwäbische Post am 8. Dezember 2008, Autor: Anke Schwörer-Haag)